ALTE DRUCKEREI OTTENSEN
WEINKLANG

www.ludzuweit.de
www.chinator.info

ULF LUDZUWEIT
Home Artist / *Chinator-Project*

ludzuweit@aol.com
ulf.ludzuweit@gmail.com

Phone 00 49 (0) 4104 / 969077
Mobil 0176 / 40517731

INDIA WEEK HAMBURG

Ausstellung in der Alten Druckerei - Ottensen
zur INDIA WEEK 2019
Indien-Reisetagebücher von 1987

Eine Zeitreise durch Indien

Vernissage am 24. 10. um 19 Uhr

EINWEGPLASTIK ERSETZT ORGANISCHE VERPACKUNGEN

Projekt
Um die 150 Zeichnungen aus meinen Reisetagebüchern, die im Jahre 1987 auf einer großen Reise quer durch den Subkontinent entstanden sind, werden zur Hamburger Veranstaltungsreihe INDIA WEEK 2019 in der „Alten Druckerei Ottensen / Weinklang“ ab 24. Oktober bis 31. Januar 2020 zu sehen sein. Da ich die Skizzenbücher erhalten möchte, werden Originalzeichnungen z. T. in Tischvitrinen ausgestellt; die einzelnen Zeichnungen werden jedoch eingescannt und als Digitaldrucke in Wechselrahmen quasi wie Wandzeitungen präsentiert.

Thema
Reisen durch Indien unter heute unvorstellbaren Bedingungen, wie zu Zeiten von Jules Verne. Die Eisenbahn war seinerzeit *das* Überlandverkehrsmittel – Autobahnen gab es faktisch nicht. Den Bus benutzte man nur, wenn es keine entsprechende Zugverbindung gab: über schlechte Straßen, die eher Feldwegen ähnelten, rumpelten Busse, deren Zustand man sich so vorstellen muss: abgefahrene Reifen wie große Käseräder, Hartholzsitze, ein nicht schallgedämpfter Motor im Fahrgastraum in einem Holzverschlag neben dem Fahrer. Da hat man dann doch lieber einen der großen Überlandzüge bestiegen, die meist bis unter das Dach voll waren; die Schlafpritschen waren in Abteilen übereinander gestapelt – wenn man oben lag, war man direkt en einen der vielen Ventilatoren, die am Waggongdach befestigt waren. Aber man hatte seinen Schlafplatz, wenn man ein reserviertes Ticket hatte – dafür musste man aber auch oft mal eine Woche im Voraus buchen.

Nun verbrachte man durchaus 2 bis 3 Tage in so einem Zug und ich konnte mich mit meinen Zeichenbüchern den fantastischen Reiseindrücken hingeben. Für die Versorgung der Passagiere rollte in dem Zug eine Waggong mit, der quasi eine Großraumküche darstellte. Dreimal am Tag durchwanderte das Bahnpersonal den langen Zug, um die Wünsche der Fahrgäste für Frühstück, Mittagessen und Abendessen aufzunehmen: auf Blechgeschirr wurden dann die frisch zubereiteten Speisen serviert. Nun waren die Portionen nicht sehr groß und auf so einer langen Reise verlangte es einen nach kleinen Zwischenmalzeiten. Die gab es auch an den unzähligen Unterwegshalten von

fliegenden Händlern und Garküchen: Kleine Gerichte, Erdnüsse o. ä. wurden einem auf Palmenblättern durch die vergitterten Fenster ins Abteil gereicht – optisch sehr ansprechend und vom Entsorgungsgesichtspunkt auch kein Problem; nach dem Verzehr des Imbisses flog das organische Material aus den Zugfenstern. Und dabei sind wir genau bei dem Problem: heute sind die Palmenblätter durch Einweg-Plastikgeschirr ersetzt worden: Entlang der Bahnstrecken entstehen nun so dauerhafte und hochproblematische Mülldeponien.

Warum diese Fehlentwicklung? Waren doch die Palmblätter robust und dick genug , so dass man auch problemlos heiße Speisen von diesen verzehren konnte, ohne sich die Hände zu verbrennen – was mit Plastik-Einweggeschirr doch eher ein Problem ist; oft braucht man mindestens zwei Plastikschalen, um an sich an einer heißen Speise nicht zu verbrennen.

Indien gehörte zu jener Zeit zu den blockfreien Staaten, so wie viele Maghreb-Staaten und hatte enge politische sowie wirtschaftliche Beziehungen mit der ehemaligen Sowjetunion. Dies brachte dem Subkontinent eine gewisse politische Stabilität sowie gesellschaftlichen Fortschritt, wie z.B. Rechte für Frauen. Nach dem Ende der Sowjetunion brach davon vieles weg; in Indien haben sich seit dem z. T. anarchistische und chaotische Verhältnisse herausgebildet, wie z.B. das Wuchern von riesigen Elendsvierteln entlang der neu entstandenen Autobahnen.

Links:

https://indiaweek-hh.de/home/kultur/1908-2

http://www.alte-druckerei-ottensen.de/events/india-week-reiseskizzen-von-ulf-ludzuweit

Hamburg | gefördert durch Behörde für Kultur und Medien

Zeichenaufenthalt in Kolkata, Foto: Dr. Thomas Kiefer

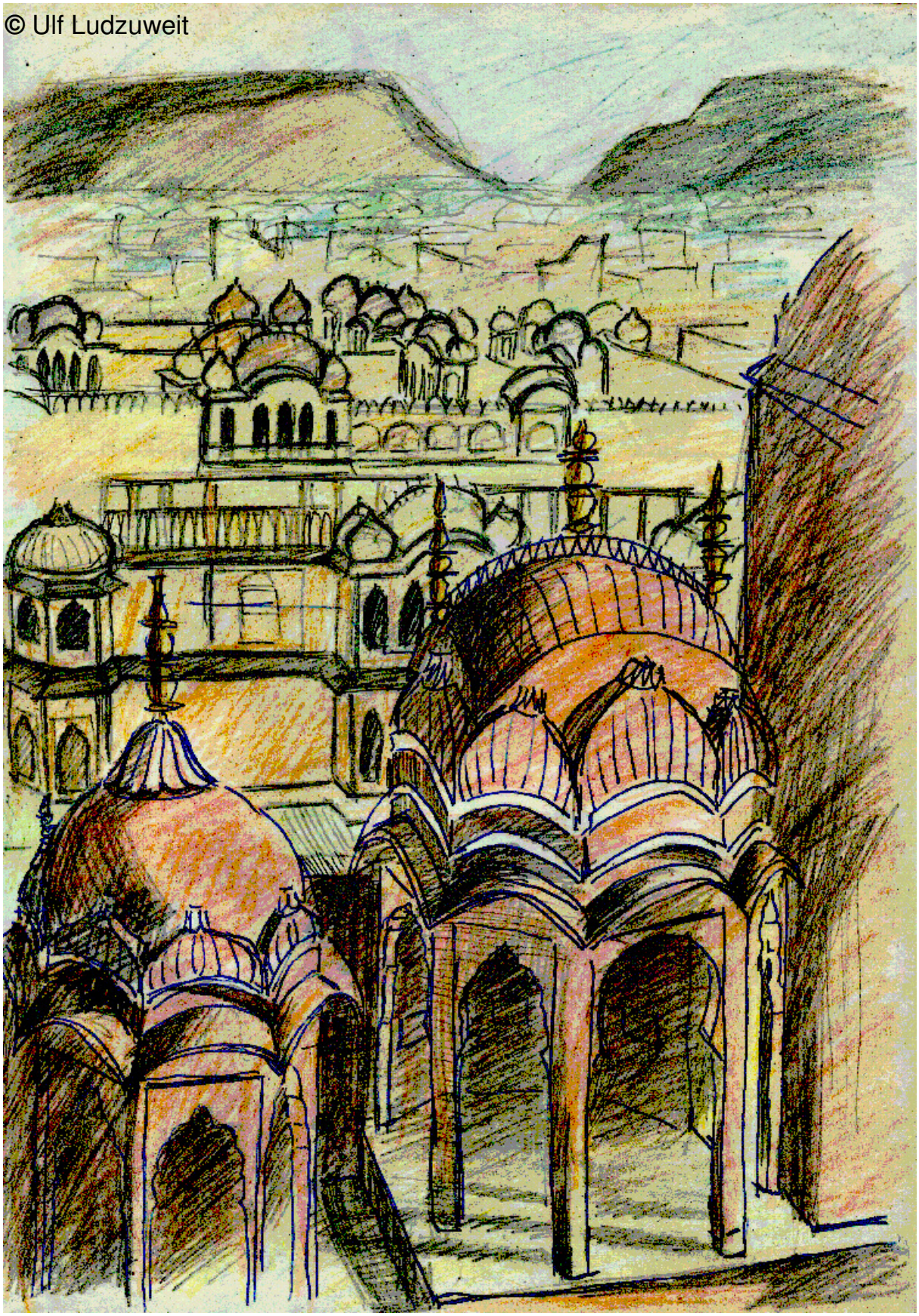
INDIENREISE 1987 - SKIZZENBÜCHER VON ULF LUDZUWEIT
Eine Zeitreise durch Indien

Auswahl von 6 Motiven

Reise in einem indischen Überlandzug,
Unterwegshalt mit fliegenden Händlern, die Speisen feilbieten

Straßenszene vor dem Hauptbahnhof von New Delhi, unten: Old Delhi nachts

Reiseeindrücke: Old Delhi, unten: Stupas der „Chennai“- Tempelanlage in Madras



Reiseeindrücke: Palast der Winde, Jaipur